



Funken feiern rauschende Nacht in Rot und Weiß

Bei der **Galasitzung** in der Weisweiler Festhalle setzen eigene Akteure die Ausrufezeichen. „Original Eschweiler“ heizen Stimmung zu Beginn an. Höchste Auszeichnungen für Silvia Fidalgo und Heinrich Dederichs.

EISCHWIELE. Wenn die KG Rote-Funken-Artillerie ihre Galasitzung feiert, dann ist Stimmung garantiert: Auch am Samstagabend bot die Eschweiler Traditionsgesellschaft wieder eine gelungene Mischung aus Tanz, Witz und Musik.

Zu Beginn verwandelte das gesamte uniformierte Funkenkorps die Bühne der Weisweiler Festhalle in ein rot-weißes Farbenmeer. Präsident Raimund Kamps führte gut gelaunt durch das über sechsstündige Programm, das musikalisch eröffnet wurde: Die „Original Eschweiler“ stimmten die Anhänger der Fünften Jahreszeit mit bekannten und beliebten Melodien auf die Sitzung ein. Als weiteres Eigengewächs der Roten Funken präsentierten sich Beate Kück und Leni Dohmen mit ihrem Zwiegespräch als „Agathe und Marie“.

Dass der Rote-Funken-Artillerie daran gelegen ist, auch neue Nachwuchsredner ins karnevalistische Rennen zu schicken, bewies der Auftritt von Helmut Dickmeis und Peter Joushen als „Anton und Amadeus“. Die beiden Funken standen zum ersten Mal auf der Bühne und feierten mit ihrem Zwiegespräch eine gelungene Premiere. Mit Trompete und Posaune versuchten sie die ganze Zeit, ein Liedchen anzustimmen – leider vergeblich, aber lustig.

Etwas fürs Auge boten die Funk-

entöchter. Zuerst warfen sie grazil beim Gardetanz die Beine in die Luft, später begeisterten die Mädels mit ihrem fetzigen Showtanz zu Abba-Melodien. Und natürlich durfte auch die Musik nicht zu kurz kommen: Als „Die Luuse“ versetzten Vertreter von verschiedenen Eschweiler Karnevalsgesellschaften das Publikum in Stimmung.



Garant für beste Stimmung: „Stabelsjeck“ heizte den Funken mächtig ein.

Eine Überraschung gab es für Silvia Fidalgo und Heinrich Dederichs, die beide von Raimund Kamps auf die Bühne gerufen wurden. Für ihre Arbeit als Tanzmariechen sowie später als Trainerin verschiedener Tanzpaare und Komitee-Tanzpaare überreichte der Rote-Funken-Präsident Silvia Fidalgo das BDK-Treueabzeichen im karnevalistischen Tanzsport in Gold mit Brillanten. Ebenfalls geehrt wurde Heinrich Dederichs für sein langjähriges Engagement. Raimund Kamps zeichnete den früheren Karnevalsprinzen, der mittlerweile seit 50 Jahren Mitglied der Gesellschaft ist, mit dem Funkenmann in Gold, der höchsten Auszeichnung der Gesellschaft, aus.

Nicht fehlen auf der Galasitzung durfte natürlich Peter Deutschle. In seinem Vortrag nahm der „Jong us em Leave“ das Verhältnis der Nachbarstädte Eschweiler und Stolberg aufs Korn: „Das Schönste, was Stolberg zu bieten hat, es der Aseag-Bus nach Eischwiele.“ Die Farben auf der Bühne wechselten von rot-weiß in blau-weiß, als die Blaue-Funken-Artillerie in den Saal einzog. Nachdem die Mundartgruppe „Stabelsjeck“ mit Hits wie „Viva Colonia“ das Publikum von den Stühlen gerissen hatte, musste der Ehrenratsvorsitzende Klaus-Dieter



Die Tanzgruppe „Red Fire“ setzte mit ihrem schmissigen Tanz einen tollen Schlusspunkt unter die gelungene Galasitzung der Rote-Funken-Artillerie. Fotos: Désirée Müller

Bartholomy bei der Rede von „Labbes und Drickes“ manchen Witz über sich ergehen lassen. O-Ton Guido Streußer und Michael Henkel: „Als wir einer Vereinsfahrt in einem Hotel waren, hörten wir aus seinem Zimmer nur Schreie. Der Klaus-Dieter hat geschrien, weil er bei seiner Größe nicht aufs Bett kam.“

Höhepunkt des Abends war der Einmarsch von Prinz Dirk I., Zeremonienmeister Fred Bündgens

und dem großen rot-weißen Gefolge. Ehrensache, dass die Roten Funken „ihrem“ Prinzen aus den eigenen Reihen einen rauschenden Empfang bereiteten. Und der Narrenherrscher bedankte sich mit zahlreichen roten Rosen, die er unters Volk schmiss. Auf der Bühne sollte dann eine ganz besondere Herausforderung auf ihn warten: Bei den Jonglierkünsten des „Duos Naseweis“ musste Seine Tollitüt Mut und Ausdauer beweisen, als er genau zwischen den beiden Comedians aus Aachen stand.

Tolle Schlusspunkte unter die gelungene Galasitzung, die von der Hauskapelle „Happy Sound Orchestra“ musikalisch begleitet wurde, setzten die Tanzgruppe „Red Fire“ mit ihrem Tanz zu Lovesongs sowie der Musikzug „Brass und Spass“, dessen Musiker am Ende die Stimmung noch einmal anheizten. (dmü)

Der Präsident greift selbst zum Taktstock

Zum 75-jährigen Bestehen präsentiert die **Lustige Reserve** eine außergewöhnliche Sitzung

RÖETSCH. Ein dreiviertel Jahrhundert ist sie nun alt, die Lustige Reserve. Und kein bisschen müde. Sechs Stunden bester Unterhaltung während der Großen Kostümsitzung im funkelnagelneuen Saal Flatten Kern sprechen für sich.

Schon zum Einzug der Reservisten regnete es Rosen und so mancher Jeck stand bereits auf seinem Stuhl. Nachdem Präsident Norbert Weiland dann die „edlen Honoratioren“ und wirklich jeden weiteren Jeck begrüßt hatte, darunter auch Ehrenmitglied Hans-Hubert Jungbluth, der vor 40 Jahren das Eschweiler Narrenvolk als Prinz anführte und am Samstag seinen 70. Geburtstag feierte, präsentierte der Spielmannszug „Alt Röthgen“ ein klangvolles Medley bekannter Karnevalshits. Extra zum Jubiläum hatte die „Reservistenwache“ einen das Publikum mitreißenden Tanz einstudiert.

Heinz Hesseler, Vorsitzender des Festausschusses, überbrachte anschließend seine Gratulation zum 75-jährigen Bestehen der Gesellschaft, bevor Norbert Weiland einen weiteren Höhepunkt ankündigte: „Es gibt gute Menschen, schlechte Menschen, und es gibt Öcher. Die Krönung sind jedoch Holländer.“ Gemeint war Büttnerredner „Et Willche“. Dieser hatte auch prompt eine Antwort parat. „Besser auf der Bühne als auf der Autobahn.“ Genau dort war „Et Willche“ von der Polizei angehalten worden. Ein echter Schreck: „Schließlich habe ich erst vor zwei Monaten meinen Führerschein abgegeben und dachte nun, die Polizei hätte ihn verloren.“ Voller Anmut, Temperament und Charme wirbelte anschließend Tanzmariechen Susanne Kammers über die Bühne.

Dann kündigte sich mit Prinz Dirk I., „d'r schönste Mann vom

Bezirk“ an. Angeführt von Zeremonienmeister Fred und dem gesamten Hofstaat stürmte seine Tollitüt auf die Bühne. „Mit Voll-



gas durch den Karneval“ klang es aus zahlreichen Kehlen, bevor Norbert Weiland die Tollitüt mit

allerhand Nützlichem ausstattete.

Auch nach der Prinzenaudienz blieb dem Publikum kaum Zeit zum Durchatmen: Denn mit Cindy Jumpertz und Andreas Oleff zeigte nun das Tanzpaar der Lustigen Reserve sein Können. Dem Augenschmaus folgte Labsal für die Ohren: Angeführt von „Stardirigent“ Norbert Weiland schmetterte der Elferrat Lieder von Willi Ostermann, Klaus und Klaus sowie den Bläck Föös. Die fantastische Stimmung im Saal wurde durch den Auftritt der Showtanzgruppe der Lustigen Reserve weiter angeheizt.

Als schließlich „Scharwachmüje“ René Külzer bekannte, in letzter Zeit 600 Gramm verloren zu haben, standen manchem Zuhörer die Lachtränen in den Augen. Auch der Einkauf „eines neuen Büttchens bei Mr. Big“ sorgte für Erstaunen.

Anschließend beherrschten die Farben Blau und Gelb die Bühne. Die Scharwache machte der Lustigen Reserve ihre Aufwartung. Ein Gastbesuch, der unter einem besonderen Stern stand, schließlich war es die Scharwache, die 1931 die Patenschaft für die Lustige Reserve übernahm. „Wir kommen zu Freunden“, betonte Scharwach-Präsident Dr. Heinz Jansen.

Der Glanzlichter immer noch nicht genug, verzauberte die Hüsarentanzgruppe zu später Stunde noch einmal das Publikum, bevor „De Kröetsch“ zu ihrem Heimspiel aufliefen. Zu Ehren der Lustigen Reserve, „aus der heraus wir geboren wurden“, stimmten sie mit „in mingem Verein“ eines ihrer ältesten Lieder an. Ihre Hits „Zillertal“, „Omestönt“ und nicht zuletzt natürlich „Hallo Leo“ brachten den Saal zum Beben. Mit den „Inde Singers“ rauchte weitere Verstärkung an und gemeinsam ließen sie „De Mädchere“ hoch leben.

Als dann auch noch das Trompeterkorps der KG Eefelkank in Aktion trat, war der närrische Abend perfekt. (ran)



Gleich drei Mariechen präsentierte die Stadtgarde: Jenny Scheibe, Julia Lifanov und Tanja Stajkovski (von links nach rechts). Foto: Peter Hartmann

Bei den Stadtgardisten geht es wieder hoch her

Kappensitzung in der Aula der Realschule

EISCHWIELE-OST. Wieder einmal bewies das Reitercorps Stadtgarde in der Aula der Realschule, dass auch eine kleine Gesellschaft Großes leisten kann. Während der Kappensitzung ging es über viele Stunden hoch her. Alleinunterhalter Klaus Nonnweiler verband die

Aufgebot an Akteuren in der Realschule gekommen und zeigte den Jecken in der Aula, dass auch die Kaiserstadt versteht, die Fünfte Jahreszeit zu feiern. Der akrobatische Tanz der „Crazy Diamonds“ sowie die vereinseigenen Sangesleute steigerten die Stimmung weiter.

Die große Tanzmarie der Stadtgarde Jenny Scheibe, Jugendmarie Tanja Stajkovski und auch das kleine Mariechen Julia Lifanov tanzten sich in die Herzen der Gäste. „Traummann“ Dirk Strich aus Aachen erntete für seine gekonnte Rede viel Applaus.

Die „Nahtsbräggeler“ heizten mit ihrer Musik den Gästen in der Aula kräftig ein. Dann waren es die „Lustigen Freunde“ aus Weisweiler, die mit ihrer sehenswerten Darbietung bestachen. Überzeugende Tänze boten die Nothberger Burgwache und die Rote-Funken-Artillerie. Die Bonner KG Rot-Grüne Senatoren waren mit Marie und Prinzessin an die Inde gekommen. (ph)



Ein wahrer Ohrenschmaus bei der Sitzung im Saal Flatten: der Elferrat der Lustigen Reserve mit „Stardirigent“ Norbert Weiland. Foto: Andreas Röchter